



Gemeinde Thiersee

Herzlich Willkommen in der Gemeinde Thiersee!

Gemeindeamt Thiersee
Vorderthiersee 44, 6335 Thiersee
Tel.: +43-(0)5376-5231
Fax: +43-(0)5376-5231-25
E-mail: gemeinde@thiersee.tirol.gv.at
Homepage: www.thiersee.tirol.gv.at



Einwohner: 2.712
Fläche: 108,61 km²
Seehöhe: 678 m

Bürgermeister: Hannes Juffinger
Bürgermeister-Stv.: Georg Mairhofer
Amtsleiter: Peter Thaler

Geschichte:

Die erste schriftliche Erwähnung von Thiersee geht auf das Jahr 1224 zurück. Auf Grund seiner abgeschiedenen Lage hatte Thiersee eine bis weit ins Mittelalter hineinreichende schriftliche Absicherung seiner Gemeinderechte. Darin waren die Gemeindegrenzen, Almnutzungsrechte, der freie Weinausschank, eine Form der unabhängigen Gerichtsbarkeit und die eigenständige Verteidigung der Talschaft vermerkt.

Bis 1504 gehörte das ganze Gebiet bis Kitzbühel und hinauf zum Eingang des Zillertales zu Bayern. Im Zuge eines Erbstreites bat der damalige bayrische Herzog den österreichischen Kaiser Maximilian um Waffenhilfe. Im Anschluss daran kamen die Gerichtsbezirke Kufstein, Kitzbühel und Rattenberg zum Tirol. So wurde auch Thiersee tirolerisch.

1703 fiel die Kufsteiner Burg in die Hände des bayrischen Kurfürsten und Thiersee geriet als Grenzgemeinde in arge Bedrängung. Der so genannte Bayrische Rummel dauerte ja nur wenige Wochen, nur die Kufsteiner Burg blieb lange Zeit besetzt und konnte nicht zurückerobert werden. Erst ein Jahr später nach zähen Verhandlungen erfolgte die Rückgabe an das Land Tirol.

Auf ihrem Rückzug brandschatzte die bayrische Festungsbesatzung 1704 den Ort Thiersee. In Panik flohen die Menschen nach Hinterthiersee und beteten in der St. Nikolauskirche um Hilfe. Als Dank für die letztendliche Rettung aus der Gefahr gelobten die Menschen des Tales einen alljährlichen Leonhardiritt, welcher seit nunmehr fast 300 Jahren – mit einigen Unterbrechungen – jeweils Anfang November stattfindet.

An der Hinterthierseer Friedhofsmauer befindet sich in einer kleinen Kapelle ein Fresko, das an die schrecklichen Tage erinnert. Rund 100 Jahre später hat die Erinnerung an diese dörfliche Tragödie die Begründung der Thierseer Passionsspiele entscheidend beeinflusst.

Die Brandschatzung von 1704 war den Thierseern noch gut im Gedächtnis, als sich 1789 die Kunde von den Gräueln der Französischen Revolution und den nachfolgenden Eroberungsfeldzügen Napoleons verbreitete. Wieder hatte sich Frankreich und Bayern verbündet und wieder bestand für Thiersee die Gefahr, als Grenzgemeinde zum Getreidekorn zwischen den Mühlsteinen zu werden.

1796 rückten die ersten Thierseer an die Front. Das Land Tirol ging im selben Jahr einen Bund mit dem Herzen Jesu ein. 1799 beschlossen die Thierseer, jedes Jahr dreimal in der Osterzeit auf dem Platz vor der Kirche Leben, Leiden und Auferstehung Christi vorzustellen. 1805 fiel Thiersee im Rahmen der napoleonischen Kriege wieder an Bayern. Tatsächlich blieb die Grenzgemeinde von den napoleonischen Kriegen weitgehend verschont.

Neben der Landwirtschaft finden wir Holzschlägertrupps und Holztrift auf dem Klausbach (Thierseer Ache) mit seinen Nebenbächen. In den Wäldern rauchten die Kohlemeier. Die Jahrhundertwende brachte den technischen Fortschritt. Beim Schmiedewirt entstand das erste Thierseer Elektrizitätswerk. Die folgenden Jahrzehnte sollten unter dem Zeichen des Straßenbaus stehen.

Die ersten Sommerfrischler, die Herrischen, wie sie zeitweise auch genannt wurden, brachten neue Erwerbsquellen, der Tourismus hatte Thiersee entdeckt. Seit 1955 spielen die Thierseer wieder ihre Passion, den Passion – wie es im Volksmund heißt – alle 6 Jahre. 1999 feierte der Verein sein 200-Jahr-Jubiläum.

FERIENLAND
KUFSTEIN

Ferienland Kufstein, Unterer Stadtplatz 8, 6330 Kufstein
Tel.: +43-(0)5372-62207 – Fax: +43-(0)5372-61455
E-mail: info@kufstein.com - Internet: www.kufstein.com